



Newsletter

DES INSTITUTS FÜR SPORTWISSENSCHAFT

Wintersemester 2013/14



INHALT

Institut

03

- ❖ Antrittsvorlesungen von Prof. Sudeck und Prof. Pawlowski
- ❖ Dr. Burk leitet Mediengeschicke in Kasan
- ❖ Schulsportkongress DSLV Baden-Württemberg
- ❖ Ausstellung „Fitness. Ernährung. Gesundheit“
- ❖ Überarbeitung der Institutshomepage
- ❖ Neue Erasmus-Partnerschaft

Personal

07

- ❖ Geschäftsführerstelle
- ❖ Neueinstellungen
- ❖ Eintritt in den Ruhestand
- ❖ Früherer Mitarbeiter Mahboob Malik verstorben
- ❖ Jubiläen
- ❖ Promotionen

Studium

10

- ❖ Wissenschaftliche Gastvorträge
- ❖ Praktikervorträge
- ❖ 20. Tübinger ERBE-Lauf
- ❖ Deutsche Hochschulmeisterschaft Judo
- ❖ Jubiläum TSV Lustnau
- ❖ Siebte Ausgabe der SportSirene
- ❖ Aktualisierung Prüfungsordnungen
- ❖ Masterausbauplanung

Forschung

15

- ❖ Projekte
- ❖ Buchveröffentlichungen
- ❖ Dr. Demetriou gewinnt „Publikationspreis Sportwissenschaftlicher Nachwuchs“
- ❖ Weitere Publikationen aus den Arbeitsbereichen

Hochschulsport

20

- ❖ Brustkrebs-Patienten fahren Drachenboot
- ❖ Poetry in Motion IV
- ❖ Workshops

Ausblick

24

- ❖ ARD Forum Sport
- ❖ 175-Jahr-Feier des IfS
- ❖ Weitere Veranstaltungen

INSTITUT

Prof. Dr. Tim Pawlowski und Prof. Dr. Gorden Sudeck halten Antrittsvorlesungen

Am 24. Januar 2013 haben die öffentlichen Antrittsvorlesungen von Prof. Dr. Tim Pawlowski und Prof. Dr. Gorden Sudeck im gediegenen Ambiente des neu renovierten Festsaals der Alten Aula stattgefunden. Die zahlreichen Gäste wurden zunächst von Prof. Dr. Josef Schmid, Dekan der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, begrüßt. Im Anschluss fand Prof. Dr. Ansgar Thiel, Direktor des Instituts für Sportwissenschaft, in seinen Laudationes anerkennende Worte für die neuen Kollegen.



Begrüßung durch Prof. Dr. Josef Schmid.

Pawlowski sprach zum Thema „Zentrale Fragen und empirische Befunde in der Sportökonomie: eine kritische Betrachtung“. Den Einstieg fand er über die Thematisierung der Sportökonomie als wissenschaftliche Disziplin. In Bezug auf den Bereich Freizeit- und Breitensport ging er der Frage nach Determinanten und Effekten der Sportpartizipation nach. Anschließend diskutierte Professor Pawlowski die Gründe und Auswirkungen von Regulierungen im Profisport.



Prof. Sudeck und Prof. Pawlowski.

Professor Sudeck referierte folgend zum Thema „Bewegungsempfehlungen für die Gesundheit: Interdisziplinäre Herausforderungen zwischen Individualität und Public Health“. Mit Blick auf die Dauer und Form von Bewegung, zeigte er die historische Entwicklung von Bewegungsempfehlungen sowie die Herausforderungen bei deren Entwicklung auf. Professor Sudeck präsentierte sowohl disziplinäre als auch interdisziplinäre Sichtweisen auf das Thema.

Verena Burk leitet Mediengeschicke der Universiade in Kasan

Als Leiterin des Media and Communication Committee hat Dr. Verena Burk an der diesjährigen Universiade in Russland teilgenommen. Bei den Weltspielen der Studierenden verantwortete sie vom 27. Juni bis 18. Juli vor Ort in Kasan die gesamte Öffentlichkeitsarbeit. Mehr als 13.000 studierende Spitzensportler aus rund 170 Ländern sorgten erneut für einen Teilnehmerrekord.

Aus Tübingen waren die Medizinstudentin Chantal Laboureur (Beachvolleyball) sowie die General Management-Studentin Julia Hochmuth (Schießen) dabei. „Je größer die Sommeruniversiade wird, desto schwieriger wird es werden, geeignete Ausrichter zu finden“, sagt Burk. In zwei Jahren findet die Universiade in Gwangju (Südkorea) statt, 2017 wird Taipei (China) die Spiele ausrichten. Mehr dazu [hier](#).



Eröffnungsfeier im Arena-Stadion von Kasan. (Foto: C. Pierre/FISU)

Schulsportkongress DSLV Baden-Württemberg

Am 02. Oktober 2013 hat am Institut für Sportwissenschaft der 13. Schulsportkongress des Deutschen Sportlehrerverbandes (DSLV) Bezirk Südwürttemberg stattgefunden. Bei dem eintägigen Kongress konnten die knapp 300 Angemeldeten aus einer breiten Palette von theorie- und praxisbezogenen Workshops auswählen. An dem ausgebuchten Kongressangebot waren auch sechs Kolleginnen und Kollegen des Instituts als Referenten beteiligt.

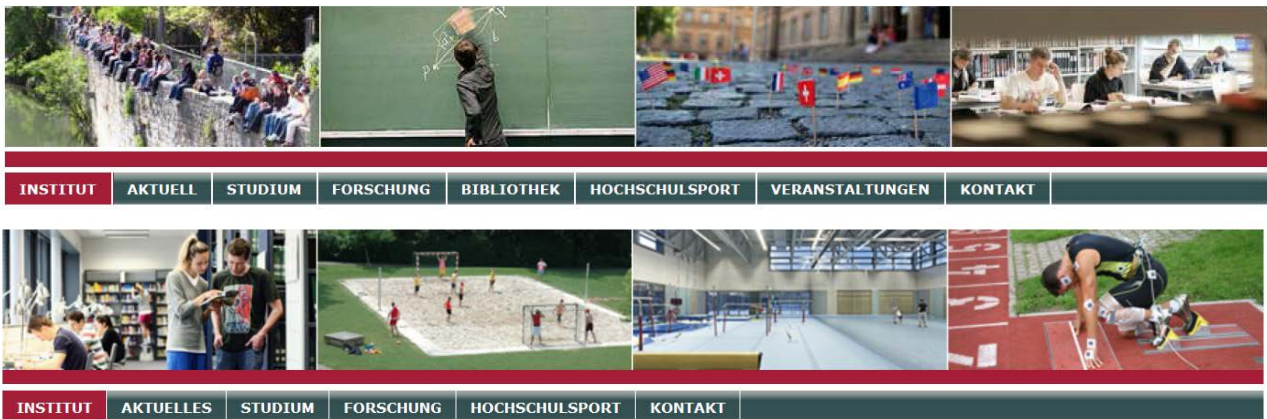
GESUND leben – Ausstellung „Fitness. Ernährung. Gesundheit“

Am 28. und 29. September hat in Partnerschaft mit dem Schwäbischen Tagblatt am Institut für Sportwissenschaft bereits zum dritten Mal die Ausstellung „GESUND leben“ stattgefunden. Im Fokus standen erneut Themen rund um Fitness, Ernährung und Gesundheit. Mit dabei war wieder eine Vielzahl an Kooperationspartnern, die sich mit Infoständen, Mitmachaktionen und Live-Demonstrationen präsentierten.

Überarbeitung der Institutshomepage

In Abstimmung zwischen IfS-Administrator Sven Lange und der Institutsleitung ist im Sommersemester 2013 die Internetseite des Instituts für Sportwissenschaft überarbeitet worden. Um die Nutzung der Seite zu vereinfachen, wurde zunächst die Struktur verbessert, redundante Verlinkungen wurden entfernt und Inhalte neu angeordnet. Ein zweiter Schwerpunkt neben der verbesserten Übersichtlichkeit war schließlich der Ausbau der Zweisprachigkeit. Inhalte wie die Institutsgeschichte oder die Auflistung der Arbeitsbereiche sind nun auch in englischer Sprache verfügbar.

Um auch optisch den Charakter der sportwissenschaftlichen Forschung und Lehre in den Mittelpunkt zu stellen, ist ferner die Bildleiste neu gestaltet worden (alte Version: oben). Die Fotos zeigen nun die Bibliothek, ein Beachhandballfeld, die neu gebaute Turnhalle sowie die Bewegungsanalyse eines Sprinters (unten). Auf der neuen Bildleiste ist zudem die vereinfachte Reiterstruktur erkennbar (Institut, Aktuelles etc.).



Im Zuge der Neuausrichtung hat sich auch die Verantwortlichkeit gewandelt: Jeder der fünf Arbeitsbereiche hat mit dieser Umstellung einen IT-Administrator, der sich um die Inhalte auf den AB-eigenen Seiten kümmert; Sven Lange ist weiterhin administrativ für arbeitsbereichsübergreifende Inhalte zuständig.

Neue Erasmus-Partnerschaft

Das Institut für Sportwissenschaft der Universität Tübingen hat einen neuen Erasmus-Partner: Das Molde University College in Norwegen (norwegisch: Høgskolen i Molde – HiM). Ab dem Wintersemester 2013/2014 ist es für Tübinger Studierende der Sportwissenschaft möglich, im Rahmen des europäischen Austauschprogramms Erasmus ein oder zwei Semester im Bachelor- und Masterbereich am Molde University College zu studieren. Auch ein Dozentenaustausch ist im Kooperationsabkommen vorgesehen.

Das Molde University College wurde 1994 gegründet und gehört zu den führenden Universitäten in Skandinavien im Bereich der Logistik. Es hat rund 2.400 Studierende, davon ca. 160 aus dem Ausland. Im Rahmen der Bachelor- und Masterstudiengänge deckt das HiM ein großes Spektrum an unterschiedlichen Fachrichtungen ab, u.a. Ökonomik, Sportwissenschaft (Schwerpunkt Sportmanagement), Sozialwissenschaften und Gesundheitswissenschaft. Darüber hinaus bietet es internationale Bachelor- und Masterstudiengänge an, z.B. einen internationalen Masterstudiengang „Team Sport Management“ in englischer Sprache. Weitere Informationen sind auf der [Homepage der HiM](#) verfügbar.

PERSONAL

Geschäftsführerstelle

Seit 01. August 2013 ist Daphne Walliser Geschäftsführerin des Instituts für Sportwissenschaft. Aufgaben der Geschäftsführung sind:

- Organisation und Struktur/Wissenschaftsmanagement,
- Finanzmanagement,
- Personalmanagement,
- Gebäudemanagement und Beschaffung.



Neueinstellungen



Am 01. März 2013 trat Willy Belizer seine Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich „Bildungs- und Gesundheitsforschung im Sport“ bei Prof. Dr. Gorden Sudeck an. Willy Belizer ist am Institut für Sportwissenschaft für die Meisten kein fremdes Gesicht, da er bereits sein Bachelor- und Master-Studium Sportwissenschaft mit dem Profil Gesundheitsförderung am IfS absolviert hat. Neben seiner Lehrtätigkeit in der praktisch-methodischen Ausbildung der Spielsportart Volleyball ist Belizer im Drittmittelprojekt „Entwicklung einer person-orientierten Bewegungstherapie in der medizinischen Rehabilitation“ angestellt und verfolgt das Ziel einer Promotion. ([mehr](#))

Christoph G. Grimmer hat am 01. März 2013 seinen Dienst in der neu eingeführten Sportpublizistik-Stelle im Arbeitsbereich von Prof. Dr. Tim Pawlowski aufgenommen. Zuvor war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der privaten Medienhochschule MHMK in Hamburg tätig. Christoph Grimmer studierte Diplom-Sportwissenschaft mit Spezialisierung für Medien & Journalistik an der Universität Hamburg, wo er im Mai dieses Jahres seine Dissertation über die Zusammenarbeit von Pressesprechern in der Fußball-Bundesliga und Journalisten eingereicht hat. ([mehr](#))



Lisa Schwarzach hat am 02. September 2013 ihre Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation begonnen und ist damit die zweite Auszubildende in unserem Institut. Betreuerin und Ausbilderin ist Daphne Walliser. Vor ihrer Ausbildung absolvierte Lisa Schwarzach erfolgreich die Realschule. Sie ist sechzehn Jahre alt und wohnt in Ammerbuch. Zu ihren Hobbies gehören Turnen und Reiten.

Innerhalb des technischen Personals nahmen ihre Tätigkeit auf:

- am 07. Februar Marita Masloch,
- am 01. Juni Karin Gernhardt und Renate Bahlinger,
- am 10. Juni Marina Dussling.

Eintritt in den Ruhestand

Folgende Kolleginnen traten bzw. werden in den wohlverdienten Ruhestand eintreten:

- am 31. Mai Margarete Vollmer. Sie gehörte dem Reinigungsteam seit dem 01. April 1982 an.
- am 31. Oktober Ursula Scheifen. Sie hat unser Institut seit dem 19. Juni 1972 als Reinigungskraft unterstützt.
- am 31. Dezember unsere Verwaltungsangestellte Waltraud Schmid. Sie hat ihren Dienst am 01. Januar 1975 angetreten. Zunächst war sie zu 100% in folgenden Bereichen tätig:

50% zunächst Sekretariat Studiengänge (Dr. Begov), ab 01.01.1978 Sekretariat Prof. Gabler (Sportpsychologie und Methodenlehre), ab 01.04.2007 Sekretariat Prof. Höner (Sportpsychologie und Methodenlehre).

50% allgemeine und direktorale Institutsaufgaben.

Ab 01.12.2009: Reduzierung auf eine halbe Stelle (Sekretariat Prof. Höner) im Rahmen der Altersteilzeit.

Früherer Mitarbeiter Mahboob Malik verstorben

Herr Mahboob Malik ist am 09. August verstorben. Sein Arbeitsverhältnis endete wenige Monate zuvor Ende April.

Jubiläen

Rosemarie Lohmüller feierte am 10. August ihr 25-jähriges Dienstjubiläum.

Promotionen

Am 14. August absolvierte Florian Schultz erfolgreich seine Disputation, in der er seine Dissertation „Antizipation von Fußballtorhütern – Untersuchung zur Konzeption einer kognitiven Leistungsdiagnostik im Kontext der sportwissenschaftlichen Talentforschung“ verteidigte. Im Mittelpunkt der vom Deutschen Fußball-Bund (DFB) unterstützten Arbeit stand eine empirische Laboruntersuchung, deren Ziele darin bestanden, Instrumentarien zur Analyse der Antizipationsleistung von Fußballtorhütern zu konzipieren und anschließend zu evaluieren, aufbauend auf den Ergebnissen des bisherigen Forschungsstands Analysen auf Verhaltensebene durchzuführen und auf kognitiver Ebene explorativ das Blickverhalten der Torhüter zu erkunden.



Als Versuchspersonen fungierten unter anderem 45 Torhüter der Landesverbandsauswahlmannschaften der U15 und U18. Die zentralen Resultate der Untersuchung lauteten,



dass die Ergebnisse bzgl. der Antizipationsleistung von Torhütern von der eingesetzten Untersuchungsmethode beeinflusst werden, dass Torhüter bei korrekten Antizipationen ein anderes Blickverhalten einsetzen als bei falschen Vorhersagen, dass das Standbein des Schützen bereits vor dem Ballkontakt den Torhütern relevante Informationen über die Schussrichtung des Balls liefern und dass ein sehr konstanter Antizipationsvorteil erfahrenerer Torhüter existiert.

Ferner wurden folgende weitere Promotionen von auswärtigen Promovenden abgeschlossen: Dr. Eva Bitter, Dr. Anne Huber, Dr. Stefanie Kramer, Dr. Zain Tadros.

STUDIUM

Wissenschaftliche Gastvorträge

Internationale Wissenschaftler haben im Jahr 2013 die Lehre am Institut für Sportwissenschaft mit Gastvorträgen bereichert. Prof. Dr. Dennis Coates von der University of Maryland-Baltimore (USA) sprach im Januar zum Thema "The uncertainty of outcome hypothesis in professional sports", Prof. Dr. Paul Downward (Reader in Sports Economics, Loughborough University, GB) folgte im Juni mit einem Beitrag über "(Non-)professional sport facilities – direct and indirect effects on sport participation".

Praktikervorträge am IfS

Vertreter aus der Berufspraxis haben in einigen Lehrveranstaltungen die theoretische Wissensvermittlung mit Praxiseinblicken und -berichten unterstützt. Im Rahmen des Vertiefungsseminars Sportpublizistik „ARD Forum Sport“ referierte Dr. Michael Ilgner (Vorstandsvorsitzender der Deutschen Sporthilfe) am Institut für Sportwissenschaft. Inhalte seines Vortrags am 13. Juni 2013 waren die Förderrichtlinien der Stiftung Deutsche Sporthilfe, die Förderprogramme ElitePlus, Eliteförderung, Topteam-Förderung und Nachwuchselite-Förderung, die Olympiaprämien sowie die Kooperation mit Wirtschaftspartnern (u.a. Programme hinsichtlich der dualen Karriere deutscher Spitzensportler). Einen besonderen Stellenwert hat die Initiative „Sprungbrett Zukunft“ ([mehr](#)). Der Besuch und Vortrag von Dr. Ilgner diente insbesondere der inhaltliche Vorbereitung des ARD Forums Sport ([siehe Ausblick](#)).

Am 10. Juni 2013 referierte der ehemalige DFB-Mediendirektor und Pressesprecher der Deutschen Fußball-Nationalmannschaft, Harald Stenger, zum Thema „Medienmagnet Nationalmannschaft – Chancen und Gefahren im journalistischen Alltag“. Trotz zahlreicher Angebote aus Journalismus, Bundesliga und von Werbeagenturen wollte der 62-Jährige nach seinem Abschied zunächst nicht in das „Haifischbecken“ zurück, das er mehr als elf Jahre in seiner Tätigkeit für den Deutschen Fußball-Bund erlebt hatte. Für die Studierenden im IfS-Hörsaal hatte er einen Tipp parat: „Sie sind am Anfang Ihrer Karriere, der Markt ist nicht immer einfach. Schauen Sie sich von Anfang an alles genau an und bleiben Sie unabhängig von unseriösen Gestalten im Geschäft.“

Thema seines Vortrags war die Arbeit für die Deutsche Fußball-Nationalmannschaft. Eine Weltmeisterschaft sei das Nonplusultra. Für den Pressesprecher gelte es, die Spieler in der WM-Vorbereitung darauf vorzubereiten, durch ein öffentliches mediales Stahlbad zu gehen. Bei einer WM kommen 200 deutsche sowie 100 internationale Journalisten zu den Pressekonferenzen der deutschen Mannschaft. Bei Länderspielen sind 150 deutsche Medienvertreter anwesend.

In der Öffentlichkeitsarbeit ist inzwischen auch Jochen Ritter aktiv. Der frühere Tübinger Sportpublizistik-Studierende berichtete am IfS von seinen ersten Berufserfahrungen als Social Media-Verantwortlicher beim Fußball-Bundesligisten VfB Stuttgart. (Lesen Sie [hier](#) ein Interview)

Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Praktikumsevaluation“ haben Bachelorstudierende informative Tipps und nützliche Hinweise zum Thema Berufswahl, Bewerbung und Vorstellungsgespräch erhalten. Heike van Dyken-Petereit von der Agentur für Arbeit Tübingen referierte über Business-Knigge und entwickelte im Dialog mit den Studierenden Perspektiven auf relevante Fragestellungen für den Übergang vom Studium zum Beruf. ([mehr](#))

Der 20. Tübinger ERBE-Lauf 2013 als sportwissenschaftliche Seminararbeit

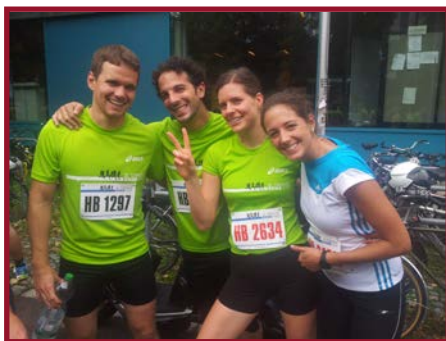
Bereits zum zweiten Mal haben Andreas Dietrich, Marc Oßwald und Dieter Baumann den traditionsreichen 20. Tübinger ERBE-Lauf (ehemals Stadtlauf) mit 44 Studierenden des sportwissenschaftlichen Projektseminars „Sport konzipieren, organisieren und evaluieren“ organisiert.



Das Projektseminar des Instituts für Sportwissenschaft. (Foto: T. Rebholz)

Der ERBE-Lauf 2013 hat auch in diesem Jahr als größte Sportveranstaltung innerhalb der Universitätsstadt Tübingen von dieser sportwissenschaftlichen Seminararbeit profitiert. Auch das hohe Ansehen des Instituts für Sportwissenschaft der Universität Tübingen konnte vor dem Hintergrund der Innen- und Außendarstellung weiter und nachhaltig gefördert werden, da es sich mit diesem Schritt noch stärker als modernes und dynamisches Institut präsentieren konnte.

Für die Studierenden der Universität Tübingen war es eine sehr positive Erfahrung, ein solches Großevent mit auf die Beine gestellt zu haben und zugleich viele praktische Erfahrungen zu sammeln. Dafür haben sich die Studierenden auch überdurchschnittlich mit vielen zusätzlichen Stunden in der vorlesungsfreien Zeit engagiert. Mit dieser vorbildlichen Entwicklung des ERBE-Laufs hat das dies-



In der Universitätswertung belegte Team „Sportpsychos“ (AB 2) Rang sechs in einer Zeit von 3:18:56. (Foto: privat)

jährige Organisationsteam ein weiteres Zeichen für die Universitätsstadt gesetzt.



„IfS-AB 5 mit gesunder Frequenz“ belegte in einer Zeit von 3:37:37 den 12. Platz der Universitätswertung. (Foto: privat)

DHM 2013: Tübingen in der Hand der Judokas

Am 27. und 28. April 2013 hat am Institut für Sportwissenschaft die Deutsche Hochschulmeisterschaft Judo stattgefunden. 559 Kämpfer von mehr als 60 deutschen Hochschulen stellten einen neuen Teilnehmerrekord auf. Neben einem Großteil der Titelverteidiger der letztjährigen DHM in Köln lockte der Wettbewerb zahlreiche Bundesligakämpfer und Bundeskaderathleten an.

Bei den Wettkämpfen konnten sich die Athleten für die Sommer-Universiade 2013 in Kasan/Russland zu qualifizieren. Nur wer bei der DHM unter die besten Drei kam und zu



559 Judokas brachten einen neuen DHM-Teilnehmerrekord.

diesem Zeitpunkt in der Weltrangliste mindestens auf Rang 50 stand, durfte sich Hoffnung auf eine Nominierung machen. „Die DHM hat ihren ganz eigenen Charme“, sagte Ole Bischof, Judo-Olympiasieger 2008 und Silbermedaillengewinner von London 2012. „Jeder kann hier unvergessliche Momente erleben und es ist für jeden Judoka eine gute Erfahrung“, erläuterte Bischof, der 2004 in Karlsruhe selbst Deutscher Hochschulmeister geworden war.

Die Universität Tübingen wurde von 13 Judokas auf der Matte vertreten. Darunter waren zwei Athleten, die ihr Können dem Tübinger Publikum schon präsentiert haben. Am 17. April waren Dimitri Kosenko vom Judo-Bundesligisten KSV Esslingen und Jakob Lange vom Zweitligisten SV Halle zu einem Schaukampf vor der Universitätsbibliothek in Tübingen angetreten, um Werbung für die DHM und ihren Sport zu machen. Neben Kosenko und Lange trat Marcel Pristl (Judo Club Ettlingen) aus der Bundesliga an. Komplettiert wurden die Männer von Fabian Gräf, Evgeny Sheygal, Sebastian Bosse, Vincent Mehrmann, Jonas Benner und Christopher Schätzle. Bei den Tübinger Frauen waren die Bundesligakämpferinnen Carina Sommer (TSG Backnang) und Anna Heigl (TV 1881 Altdorf) sowie Anne Friedriszik und Rahna Shahriari am Start.

Als bester der 14 zum Wettkampf angetretenen Judokas der Uni Tübingen holte Kosenko die einzige Medaille für die Ausrichter-Hochschule. Im Duell um Platz drei besiegte der Bundesligakämpfer den ebenfalls für die Uni Tübingen an den Start gegangenen Jonas Benner (TSG Reutlingen), der damit zweitbesten Tübinger Athlet wurde (zur [Ergebnisliste](#)). „Die Universität Tübingen hat wieder einmal eine tolle Veranstaltung auf die Beine gestellt“, lobte Petra Borchert, Vertreterin des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbands (adh) den Ausrichter, der bereits zum fünften Mal die DHM im Judo organisierte. Unter der Leitung von Dr. Verena Burk und Ingrid Arzberger, Leiterin des Tübinger Hochschulsports, übernahmen 33 Studierende im Rahmen eines Seminars des Instituts für Sportwissenschaft die komplette Planung und Organisation des zweitägigen Events.

Trotz eines neuen Teilnehmerrekords mit 559 Athleten löste das Organisationsteam die Herausforderungen wie den reibungslosen Ablauf des Wettkampfs oder die Bereitstellung von Schlafplätzen und bot den Athleten mit kostenlosen Entmüdungsmassagen der Physiotherapeutenschule Tübingen zudem noch einen gern in Anspruch genommenen Service. Für die jüngeren Zuschauer sorgte eine spezielle „Gürtelprüfung“ für Unterhaltung abseits der Duelle auf den Matten. „Mit dieser Organisation ist Tübingen für viele Ausrichter ein Vorbild“, sagte Oliver Rychter, adh-Disziplinchef der Sportart Judo.

TSV Lustnau-Jubiläum organisiert

Im Rahmen eines zweisemestrigen Seminars organisierten Studierende des Instituts für Sportwissenschaft anlässlich des 125-jährigen Bestehens eine Jubiläumsveranstaltung für und mit dem TSV Lustnau am letzten Juniwochenende 2013. Mit Anke Goriss und in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des Vereins wurden z.B. Sponsoren gesucht, das Programm geplant und Werbemaßnahmen veranlasst. Am Ende kamen dabei zwei bunte Tage mit einem ansprechenden Programm heraus, welches viele sportliche Mitmachangebote und eine Party Samstagabends bot. Nach der Veranstaltung folgte noch die Evaluation des Projekts, bei der die Studierenden ihre Arbeit kritisch reflektierten.



Studentische Projektgruppe um Anke Goriss. (Foto: privat)

Siebte Ausgabe der SportSirene erschienen

Grenzen setzen und überwinden: Was einst als mutiges Lehrprojekt begann, ist nun bereits zum siebten Mal im Bachelorstudiengang Sportpublizistik erfolgreich umgesetzt worden. Pünktlich zum Beginn des Sommersemesters 2013 erschien die siebte Ausgabe der SportSirene. Dieses Mal hat sich das Redaktionsteam unter der Leitung von Dr. Verena Burk auf die Suche nach „Grenzen“ im Sport gemacht: Welchen Grenzen sind Sportler ausgesetzt? Wer setzt Grenzen im Sport? Und wie kann man sie überwinden? Auf 60 Seiten bekommen die Leser spannende Beiträge zu den Anforderungen beim Extrembergsteigen, zum Sportstudium eines Querschnittsgelähmten, den autoritären Grenzen für Frauensport im Iran und Vieles mehr.

Die Ausgabe kann [hier](#) heruntergeladen werden. Lesenswerte Online-Beiträge sowie alle bisherigen Ausgaben finden Sie unter www.sportsirene.de und bei [Facebook](#). Außerdem wird das Printprojekt durch einen [YouTube](#)-Kanal unterstützt.

Prüfungsordnungen aktualisiert und verabschiedet

Mit der Ende des Sommersemesters verabschiedeten Masterprüfungsordnung sind nun alle Studiengänge des Instituts überarbeitet und an die neue Musterprüfungsordnung der Universität angepasst. Damit befindet sich erstmals seit über sechs Jahren keine Prüfungsordnung mehr in der Überarbeitung. Nun müssen „nur noch“ die BA- und MA-Studiengänge in die Online-Prüfungsverwaltungssoftware eingepflegt werden, dann ist die Studiengangverwaltung auf dem neuesten Stand.

IfS an Masterausbauplanung beteiligt

Das IfS hat sich erfolgreich an der Masterausbauplanung 2016 beteiligt. Dies bedeutet, dass für beide Masterstudiengänge (Schwerpunkt Gesundheitsförderung und Schwerpunkt Sportmanagement) ab dem WS 2013/2014 jeweils fünf MA-Studierende mehr zugelassen werden (insgesamt dann je 17). Das IfS gewinnt dadurch zwei halbe Mitarbeiterstellen, von denen eine im Arbeitsbereich 5 angesiedelt wird. Auch die zweite Stelle dient vorrangig der Stärkung der Lehre und soll durch einen abgeordneten Sportlehrer auf Zeit besetzt werden.

FORSCHUNG

Forschungsschwerpunkt: Individuelles Gesundheitsmanagement – Subjektive Gesundheit und Ernährung im Nachwuchssport (GOAL)

Das Forschungsprojekt „Individuelles Gesundheitsmanagement im olympischen Nachwuchssport (GOAL)“ wird im Auftrag des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp) zur Umsetzung des Forschungsprogramms des Wissenschaftlichen Verbundsystems im Leistungssport (WVL) durchgeführt.

Zielsetzung ist die Identifikation von Faktoren, die die langfristige Gesunderhaltung der Athletinnen und Athleten sichern. Damit soll das Projekt der Sicherung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit deutscher Spitzensportlerinnen und Spitzensportler dienen.

Das Forschungsprojekt (Laufzeit: 03/2009 bis 02/2014) beschäftigt sich mit der Frage, wie die Gesundheit von jugendlichen Spitzenathletinnen und -athleten optimal gefördert werden kann. Hierzu werden Analysen zu psychosozialen Bedingungen des Umgangs mit Gesundheit und Ernährung durchgeführt.

Forschungsprojekt: Bewegungstherapie in der Reha

Im Frühjahr 2013 ist das Forschungsprojekt „Entwicklung einer person-orientierten Bewegungstherapie in der medizinischen Rehabilitation“ unter der Leitung von Prof. Dr. Gerhard Huber (ISSW, Universität Heidelberg) und Prof. Dr. Gorden Sudeck (IfS, Universität Tübingen) gestartet. Ausgangspunkt der Studie ist die bisher nicht zufriedenstellende Nachhaltigkeit von bewegungstherapeutischen Maßnahmen in der medizinischen Rehabilitation. Um diesem Phänomen entgegen zu wirken, sollen Ansatzpunkte und Möglichkeiten einer individualisierteren, person-orientierten Bewegungstherapie in der medizinischen Rehabilitation eruiert werden.

In der ersten Studienphase wird in einer quantitativ-explorativen Zugangsweise eine multi-zentrische Querschnittserhebung in neun kooperierenden Rehabilitationseinrichtungen mit ca. 800 Rehabilitanden aus den Indikationsgruppen kardiologischer, metabolischer, orthopädischer und onkologischer Erkrankungen durchgeführt. Hierbei werden Grundlagen für eine zielgruppenspezifische Gestaltung der Bewegungstherapie herausgearbeitet, die sich an der biopsychosozialen Gesundheit der Rehabilitanden orientieren. In einer zweiten qualitativen Studienphase werden die Ansatzpunkte für eine person-orientierte Bewegungstherapie einer Bewertung aus Sicht von Therapeuten und Rehabilitanden unterzogen, um Aspekte der Realisierbarkeit und Zielgruppenorientierung zu optimieren. Das Forschungsprojekt wird in den Jahren 2013-2014 von den Deutschen Rentenversicherung Bund gefördert.

Forschungsschwerpunkt: Spannung und Wettbewerbsintensität im Profifußball

Ein zentraler Forschungsschwerpunkt im Arbeitsbereich Sportökonomik, Sportmanagement und Sportpublizistik ist die Untersuchung der Entwicklung und Bedeutung von Spannung und Wettbewerbsintensität in Sportligen – insbesondere im Profifußball. Zu diesem Thema wurden in den vergangenen Monaten Forschungsprojekte im Auftrag der Major League Soccer, L.L.C., im Rahmen des UEFA Research Grant Programms sowie in Kooperation mit Roland Berger Strategy Consultants durchgeführt. Kernergebnisse aus den Projekten wurden in wissenschaftlichen Fachzeitschriften und u.a. im Bundesliga Magazin veröffentlicht. ([mehr](#))

- Was ist Competitive Balance und warum ist sie wichtig?

Die Aufrechterhaltung einer (gewissen) finanziellen und sportlichen Ausgeglichenheit innerhalb einer Liga ist das Hauptargument für zahlreiche Regulierungsmaßnahmen (z.B. Gehaltsobergrenzen in den nordamerikanischen Major Leagues) und Umverteilungsmechanismen (z.B. Zentralvermarktung von Medienrechten) – obgleich die Effektivität dieser Maßnahmen durchaus fraglich ist. Im Profisport scheint es sehr wichtig zu sein, ausgeglichene Wettbewerbe zu haben, da – so die Unsicherheitshypothese von Rottenberg (1956) – von zunehmend unausgeglichene Sportwettbewerben ein negativer Einfluss auf die Stadion- und TV-Zuschauernachfrage ausgeht. Dieser Zusammenhang konnte bislang allerdings kaum empirisch nachgewiesen werden.

- Welche neuen Erkenntnisse liefern die Forschungsarbeiten?

Auf den ersten Blick deuten bisherige empirische Ergebnisse darauf hin, dass ausgeglichene Wettbewerbe und Spannung für die Fans von nur untergeordneter Bedeutung sind. Folglich wären die zahlreichen – teils massiven – Markeingriffe durch die Sportorganisationen kaum vor dem Hintergrund der Aufrechterhaltung einer gewissen (finanziellen und sportlichen) Ausgeglichenheit zu rechtfertigen. Wie die Forschungsergebnisse aus dem Arbeitsbereich zeigen, können die bisherigen widersprüchlichen Ergebnisse jedoch zum Teil auf ungeeignete Untersuchungsdesigns zurückgeführt werden. So zeigt sich bspw. für die Fußball Bundesliga, dass rund 70% der Fans sensibel auf einen (weiteren) Rückgang der Wettbewerbsintensität reagieren (würden).

Neuerscheinung Lehrbuch: „Einführung in die Sportwissenschaft“

Die Sportwissenschaft umfasst vielfältige Perspektiven und Fragestellungen, wobei sich aus unterschiedlichen Erkenntnisinteressen heraus spezialisierte sportwissenschaftliche Teildisziplinen entwickelt haben. Das vorliegende Lehrbuch ermöglicht Abiturienten und Studienanfängern sportwissenschaftlicher Studiengänge in kompakter Form Einblick in die Vielfalt der Sportwissenschaft, gibt ihnen Orientierung für das Studium und macht sie auf potenzielle Berufsfelder aufmerksam:

- Im ersten Teil des Buchs werden relevante Entwicklungsschritte der Sportwissenschaft als Fachdisziplin skizziert und ausgewählte Definitionsansätze und Beschreibungsmodelle von „Sport“ als Gegenstandsbereich der Sportwissenschaft reflektiert.
- Im zweiten Teil stellen Vertreter ausgewählter sportwissenschaftlicher Teildisziplinen jeweils fachspezifische Erkenntnisinteressen, Fragestellungen, Theorien und Forschungszugänge dar.
- Teil drei zeigt Kennzeichen wissenschaftlichen Arbeitens und typische Schrittfolgen wissenschaftlicher Arbeitsprozesse auf, außerdem werden Wege und Formen der Informationsbeschaffung und Literaturrecherche sowie Anforderungen an die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten skizziert.
- Im vierten Teil erfolgt eine Beschreibung relevanter Berufsfelder von Absolventen sportwissenschaftlicher Studiengänge, wobei auch darauf eingegangen wird, welche Kenntnisse, Kompetenzen und Qualifikationen in diesen Berufsfeldern jeweils als wichtig erachtet werden.



In den Teilkapiteln werden zum Einstieg jeweils Zielsetzungen festgehalten, am Ende sind wesentliche Inhalte anhand eines Praxisbeispiels zusammengeführt und Kontrollfragen unterstützen bei einer abschließenden Wiederholung und Reflexion.

Burk, V. & Fahrner, M. (2013). *Einführung in die Sportwissenschaft*. Konstanz, München: UVK. (318 Seiten)

Neuerscheinung: „Kultur – Ökonomie – Globalisierung. Eine Erkundung von Rekalibrierungsprozessen in der Bildungspolitik“

Die Bildungssysteme und Bildungspolitiken befinden sich in Deutschland wie weltweit in einem tiefgreifenden Wandlungsprozess. PISA oder Bologna sind dafür die Stichworte. Doch welche kulturellen, aber auch politischen und ökonomischen Determinanten sind hier am Werk? Wie wichtig sind normativer Druck, wissenschaftliche Expertise und die Ausrichtung an universalisierten bzw. globalisierten Werte- und Deutungsmustern? Spielen das nationale Kulturerbe und die Politik angesichts der Mahlströme der Globalisierung und Ökonomisierung überhaupt noch eine prägende Rolle?



Der Band konzentriert sich auf eine empirische und theoretische Reflexion sowohl der Initiierung und Diffusion von internationalen Austausch- und Übertragungsprozessen als auch auf die nationalen Entscheidungs- und Aneignungsprozesse in der Bildungspolitik. Das Spektrum der Beiträge ist dabei breit gefächert und belegt die fruchtbaren Wege und interessanten Ergebnisse der Analyse von Rekalibrierungs- und Anpassungsprozessen in den unterschiedlichen Feldern des Bildungswesens; dabei werden auch die Komplexität und die schwierige Erfassbarkeit des Faktors Kultur in der Bildungsforschung aufgezeigt.

Amos, K., Schmid, J., Schrader, J. & Thiel, A. (Eds.) (2013). *Kultur – Ökonomie – Globalisierung. Eine Erkundung von Rekalibrierungsprozessen in der Bildungspolitik*. Baden-Baden: Nomos. (227 Seiten)

Neuerscheinung Lehrbuch: „Sportsoziologie. Ein Lehrbuch in 13 Lektionen“



In diesem Buch wird der Sport aus unterschiedlichsten Perspektiven soziologisch betrachtet. Ausgehend von der Frage nach dem Gegenstandsbereich der Sportsoziologie werden zentrale sportsoziologische Forschungsthemen behandelt. In 13 Lektionen erhält der Leser differenzierte Antworten auf grundlegende Fragen der Sportsoziologie.

Das Buch ist in drei Hauptteile gegliedert: Im ersten Teil werden Entwicklungsdynamiken des Sports beleuchtet, im zweiten Teil die Organisation des Sports betrachtet und im dritten Teil werden Aspekte der Teilhabe am Sport reflektiert.

Thiel, A., Seiberth, K. & Mayer, J. (2013). *Sportsoziologie. Ein Lehrbuch in 13 Lektionen*. Aachen: Meyer & Meyer. (384 Seiten)

Studie „Wettbewerbsintensität im Profifußball“

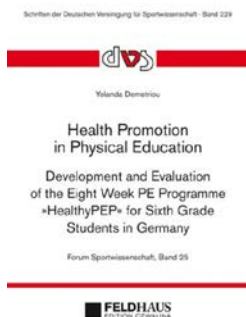
Bereits in den 1950er Jahren gab es Literaturhinweise, dass die Wettbewerber in Sportligen von annähernd gleicher Größe und Stärke sein sollten, um dem sportlichen Wettkampf die größtmögliche Attraktivität zu verleihen und das Interesse der Zuschauer sicherzustellen. Dieser Zusammenhang konnte im Profifußball bisher kaum nachgewiesen werden. Tim Pawlowski kombiniert erstmals die Vorteile und Stärken ökonomischer Ansätze mit jenen marketingbezogener Ansätze. Damit liefert die Studie einen innovativen Zugang zur empirischen Überprüfung der vieldiskutierten Unsicherheitshypothese im Profisport.



Pawlowski, T. (2013). *Wettbewerbsintensität im Profifußball. Eine empirische Untersuchung zur Bedeutung für die Zuschauer*. Wiesbaden: Springer-Gabler. (147 Seiten)

Dr. Yolanda Demetriou gewinnt „Publikationspreis Sportwissenschaftlicher Nachwuchs 2013“ der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs)

Auf dem 21. Sportwissenschaftlichen Hochschultag in Konstanz (25.-27.09.13) gewann Dr. Yolanda Demetriou den Wettbewerb um den „Publikationspreis Sportwissenschaftlicher Nachwuchs 2013“ der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs). Ihre Dissertation „Health Promotion in Physical Education: Development and Evaluation of the Eight Week PE Programme ‘HealthyPEP’ for Sixth Grade Students in Germany“ wurde als beste von insgesamt sechs eingereichten Arbeiten von einer mehrköpfigen Jury prämiert (**Verleihung**).



In ihrer Arbeit entwickelte Dr. Demetriou basierend auf trainingswissenschaftlichen, sportpsychologischen und sportpädagogischen Erkenntnissen eine achtwöchige Unterrichtsreihe für Schüler/innen der 6. Klasse an Gymnasien und evaluierte diese in einer kontrollierten Studie mit 516 Schüler/innen. In der Studie, die in der dvs-Schriftenreihe erschienen ist, konnten unter anderem positive Effekte der Unterrichtsreihe auf den Body-Mass-Index (BMI) sowie geschlechtsspezifische Effekte auf die motorische Leistungsfähigkeit gefunden werden (**mehr**).

Weitere Publikationen aus den Arbeitsbereichen

- [Sportökonomik, Sportmanagement und Sportpublizistik](#) (Leitung: Prof. Dr. Tim Pawlowski)
- [Sportpsychologie und Methodenlehre](#) (Leitung: Prof. Dr. Oliver Höner)
- [Biomechanik, Bewegungs- und Trainingswissenschaft](#) (Leitung: Prof. Dr. Veit Wank)
- [Sozial- und Gesundheitswissenschaften](#) (Leitung: Prof. Dr. Ansgar Thiel)
- [Bildungs- und Gesundheitsforschung im Sport](#) (Leitung: Prof. Dr. Gorden Sudeck)

HOCHSCHULSPORT

Pink Paddling – Brustkrebs-Patienten fahren Drachenboot



Brustkrebs-Patienten paddeln gegen Brustkrebs. (Foto: Dietrich)

Seit Juli dieses Jahres trainieren unter Anleitung der erfahrenen Trainer des Tübinger Hochschulsports Patientinnen und Patienten nach Brustkrebs regelmäßig auf dem Drachenboot „Katja“ auf dem Neckar. Unter dem Namen Pink Paddling konnte bei diesem Rehabilitationssport in den vergangenen Jahren nachgewiesen werden, dass Frauen nach Brustkrebs dank Pink Paddling mobil bleiben und dabei Lymphabflusswege, Muskulatur und vor allem die Seele „trainiert“ werden. Neben dem Hochschulsport sind auch die Universitäts-Frauenklinik, die Frauenselbsthilfe nach Krebs sowie das Südwestdeutsche Tumorzentrum an der Initiative beteiligt.

➤ Medienbeitrag zum Thema:

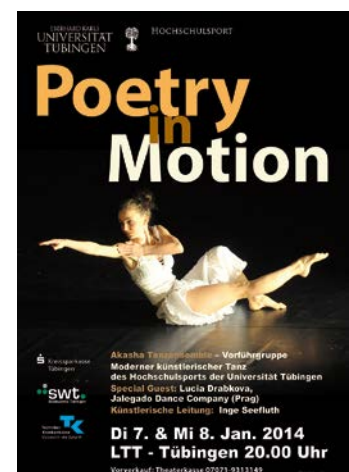
[Landesschau Baden-Württemberg](#) (2:42 min)

Poetry in Motion IV

Am 7. und 8. Januar um 20 Uhr lädt das „Akasha Tanzensemble“ mit neuen Choreografien zur 4. „Poetry in Motion“ ins Landestheater Tübingen (LTT) ein.

Die im Wintersemester 1980/81 von Inge Seefluth gegründete und geleitete Vorführgruppe hat im Laufe dieser Zeitspanne das Institut für Sportwissenschaft bei Deutschen Turnfesten, Kongressen, Gymnaestradas, einer Universiade und vielen Galaveranstaltungen und Tanzfestivals vertreten. Eine Besonderheit des Ensembles ist die produktive und kreative Zusammenarbeit langjährig erfahrener und jung begeisterter TänzerInnen.

Als „Special Guest“ und Highlight tritt Lucia Drabkova, international bekannte Tänzerin (u.a. Solistin auf den Tourneen von Kanye West) und Tänzerin der „Jalegado Dance Company“ aus Prag auf. Joe Alegado – ehemaliger Solist der New Yorker José Limón Company und international bekannter amerikanischer Tanzpädagoge sowie Choreograf – und sein Profi-Ensemble traten anlässlich der 3. Poetry in Motion zum ersten Mal in Deutschland auf. Vorverkauf: Theaterkasse LTT: 07071-9313149.



Workshops

Im Hochschulsport der Uni Tübingen werden im Wintersemester 2013/2014 verschiedene Workshops und Vorträge mit nationalen und internationalen Gastdozenten angeboten.

26./27. Oktober 2013: Lyrical Jazz Dance mit Deliah Seefluth

In diesem Workshop gilt es, die Kraft und die Power des Jazz Dance mit weichen, lyrischen, aber auch schwungvollen Bewegungen aus dem Modern Dance zu kombinieren. Begonnen wird mit einem Warm-Up, das den Körper auf die später folgenden Bewegungskombinationen vorbereitet. Mehr und mehr wird dann über die Diagonale und im ganzen Raum gearbeitet und eine kleine Choreographie erlernt. Musik und Text des dafür gewählten Songs werden tänzerisch interpretiert und so im Raum sichtbar gemacht.

Deliah Seefluth studiert an der Iwanson International School of Contemporary Dance in München. Sie trat mehrfach bei internationalen Tanzfestivals als Solistin und mit Ensembles auf.

07. November 2013: „Stress lass nach – Entspannung hilft“ – Vortrag von Dr. Michael Matthis

Chronischer Stress macht krank und kann über hirnpfysiologische und endokrinologische Veränderungen zu einer Reihe von handfesten Erkrankungen führen: Depression, Angsterkrankungen, Herz-Kreislaufkrankungen, sogar Diabetes.

Entspannungs- und Meditationstechniken können dem tatsächlich gegensteuern. Sie sind weit mehr als bloßes Nichtstun. Doch, wie Studien belegen, sind sie nicht alle gleich wirkungsvoll. Um besonders leistungsfähig und langfristig gesund zu bleiben, sollten wir sie im Alltag unbedingt nutzen. Der Vortrag zeigt auf, welches erstaunliches Potential sie in sich bergen, das sich zu nutzen lohnt.

Dr. med. Matthis ist Allgemeinarzt und zert. Diabetologe aus Lübeck. Er führt z.Z. eine Studie über die Wirksamkeit von Entspannungs- und Meditationsmethoden auf die Arterielle Gefäßsteifheit durch und hält regionale und überregionale Vorträge.

19. November 2013: „Geist-Körper-Herz“: Meditation in der Vorbeugung und Behandlung kardiovaskulärer Erkrankungen“ – Vortrag von Dr. Robert Schneider (USA)

Effiziente Geist-Körper-Programme wie etwa Meditation haben einen starken Einfluss auf die kardiovaskuläre Gesundheit, auf stressbedingte Erkrankungen, Epigenetik und Genomik sowie den Alterungsprozess. Dies konnte Dr. Robert Schneider zusammen mit seinen Kollegen in wegweisenden Forschungsstudien nachweisen. In seinem Vortrag wird er seine neusten Erkenntnisse zu diesen Themen präsentieren.

Seine klinischen Versuchsreihen wurden finanziell mit 25 Millionen US-Dollar des National Institute of Health (NIH) und des US-amerikanischen Verteidigungsministeriums unterstützt. Die Ergebnisse wurden in den namhaften medizinischen Fachzeitschriften der Ame-

ican Medical Association und der American Heart Association veröffentlicht und haben international ein großes Medienecho ausgelöst.

Dr. Robert Schneider ist ein international anerkannter Arzt und Forscher auf dem Gebiet der integrativen Medizin. Sein Forschungsschwerpunkt ist die evidenzbasierte Mind-Body-Medizin. Dr. Schneider ist Professor und Direktor des Instituts für Naturmedizin und Prävention und Dekan des College for Perfect Health an der MUM Iowa. Er ist Mitglied des American College of Cardiology der Berufsvereinigung der amerikanischen Kardiologen, und der amerikanischen Akademie für verhaltensmedizinische Forschung. Dr. Schneider ist Hauptautor des populären Buches Total Heart Health (Basic Health Publications, 2006).

05./06. Januar 2014: Contemporary Dance mit Lucia Drabkova (Prag)

Lucia Drabkova ist eine sehr vielfältig ausgebildete Tänzerin (Modern Dance, Zeitgenössischer Tanz, Jazz, Ballett, Afro, Bodydrumming, Capoeira und Streetdance). Als Pädagogin bringt sie all ihre Erfahrungen in eine „contemporary fusion dance class“ ein. Ihre Stunden teilen sich in ein Warm-up, das aus mehreren Exercises besteht, und die Choreographie. Sie fokussiert auf Ausdruck und Musikalität sowie darauf, natürliche Impulse des Körpers aufzugreifen. Vor allem aber möchte sie die Freude am Tanzen vermitteln.

Als „Special Guest“ und Highlight tritt die international bekannte Tänzerin (u.a. Solistin auf den Tourneen von Kanye West und der „Jalegado Dance Company“ aus Prag) am 7. und 8. Januar bei der IV. Poetry in Motion im Landestheater Tübingen auf.

22./23. Februar 2014: Yoga-Ballett mit Márcia Haydée

Diese Übungen sind nicht nur für Tänzer geeignet. Sie sind für alle Menschen, die gesund, leistungsfähig und geistig fit sein und bis ins Alter bleiben wollen.

Márcia Haydée wurde 1962 Primaballerina und gilt seither als eine der großen Tanzdarstellerinnen ihrer Generation. In den Jahrzehnten ihrer außergewöhnlichen Karriere entwickelte sie sich zu einer der bedeutendsten Tänzerinnen der Nachkriegszeit, die das Publikum in der ganzen Welt durch ihre tänzerische und dramatische Ausdruckskraft zu Begeisterungstürmen hinriss. Seit einigen Jahren lehrt Márcia Haydée zusammen mit ihrem Mann und Yogalehrer Yo Zan Günter Schöberl in Seminaren und Workshops in Brasilien und Europa ein von ihnen entwickeltes System von Energiearbeit und Tanz.

Ihre Arbeit beinhaltet Elemente aus verschiedenen Yogasystemen, wie dem Astanga Vinyasa Yoga (einer Übungsweise, die in der Antike der Kriegerkaste vorbehalten war, hierbei ist das Ziel ein Maximum an Energie, Ausdauer und Kraft zu entwickeln), dem Yantra-Yoga aus Tibet (eine ebenso dynamische Yogaform die vor allem die Energiekanäle reinigt, um ein Entwickeln der spirituellen und geistigen Energien zu fördern) und Tao-Yoga (eine Übungsform die auf Harmonisierung der Vitalenergie und Erhaltung der Gesundheit und Stärke aller Körpersysteme abzielt).

Márcia nennt ihre Methode „Yoga-Ballett“, weil sie eigene „Choreographien“ entwickelt, welche alle Übungen miteinander verbinden und zu einer Einheit verschmelzen lassen.

22. März 2014: Tai Chi Dance mit Rusty Lester (USA/Österreich)

In „Taiji-Tanz“ verbindet Rusty Lester Elemente aus seiner seit 1984 praktizierten zeitgenössischen Tanztechnik mit Elementen aus Taiji/Qigong zu einem inneren bewegten Tanz. Sein Stil ist v.a. von Taiji/Qigong beeinflusst in Hinblick auf Körper-Organisation und „innere Gefühle“. Gemeinsam bewegt man sich hin zu einer losgelösten inneren & geerdeten „Taiji“ Haltung. Ziel dabei ist das Erreichen eines entspannten Zustandes bei gleichzeitig zentrierter Bewegung. Auch wenn Taiji/Qigong eher von langsamen und gleichförmigen Bewegungen geprägt ist, wird im „Taiji-Tanz“ mit einem breiten Spektrum an dynamischen Elementen experimentiert. Darüber hinaus werden verschiedene Bewegungskombinationen entwickelt, aus denen nach und nach kleine Choreographien entstehen.

Rusty Lester, Tanzpädagoge (B.A.) begann 1976 sein Tanzstudium in den USA. Es folgten Auftritte mit verschiedenen Tanzkompanien, u.a. auch mit der von ihm mitbegründeten „New Moves Dance Company“. Taiji und Qigong studiert er seit mehreren Jahren. In Verbindung mit seinem Tanztechnik-Stil entwickelte er daraus einen neuen Tanzstil, den Taiji-Tanz.

27.-31. März 2014: Internationale Frühjahrstanzwoche: Modern Dance mit Joe Alegado

Joe Alegado`s ganzer Unterricht reflektiert die Hingabe an unsere Beziehung zur Erde und zum Tier in uns. Er möchte den Tanzenden ermöglichen, den Einfluss, den dieses Gefühl auf unsere Bewegung hat, kennenzulernen. Ebenso sollen die Studierenden die für den Tanz so essentiellen Übergänge von Bewegung entdecken. Es geht vor allem um Koordination, Rhythmus, Rhythmuswechsel, Gewichtsverlagerungen, schnelle Übergänge, Fokus und vor allem um die Ehrlichkeit in der Bewegung, die Authentizität.

Joe Alegado war lange Jahre Mitglied und Solotänzer der José Limón Company ebenso des Ballet Hispanico in New York und des Alvin Ailey Repertory Ensembles. Außerdem war er Lehrer des José Limón Institutes in New York City. Neben der langjährigen Zusammenarbeit mit dem Wiener Tanzestablishment, u.a. der Ballettschule der Wiener Staatsoper, führt ihn sein Lehren in verschiedene Teile der Welt. Er teilt seine Arbeit mit Menschen in Asien, zahlreichen Ländern Europas als auch den USA. Von Anfang an, seit 1984, ist er Fakultätsmitglied von ImPulsTanz Workshops, ehemals Internationale Tanzwochen Wien. Seit 1988 unterrichtet er regelmäßig Modern Dance Workshops am Institut für Sportwissenschaft der Universität Tübingen.

Anmeldung zu allen Workshops: www.hsp.uni-tuebingen.de

Organisation: inge.seefluth@uni-tuebingen.de

AUSBLICK

ARD Forum Sport: IfS kooperiert mit der ARD

Am 30. Oktober 2013 findet in München das 1. ARD Forum Sport statt, das im Rahmen eines Vertiefungsseminars unter der Leitung von Dr. Verena Burk von Sportpublizistik-Studierenden des Instituts für Sportwissenschaft konzipiert wurde. In enger Kooperation zwischen ARD und IfS wurden Gäste aus Journalismus, ARD-Gremien, Wirtschaft, Politik und organisiertem Sport in die bayerische Landeshauptstadt eingeladen, um Ende Oktober über duale Karriere und finanzielle Förderung von Spitzensportlern zu diskutieren.

Während des Sommersemesters hatten Studierende in einem wöchentlichen Seminar erste Konzeptionen erstellt, Ende Mai präsentiert und durch ein ARD-Gremium von drei auf zwei Themen reduziert. Diese wurden in den folgenden Wochen intensiv recherchiert, diskutiert und strukturiert. Zu den Aufgaben der Studierenden im Vorfeld des ARD Forum Sport zählen das Briefing des Moderators Gerhard Dellling, die Vorbereitung von Tagungsunterlagen, die filmische Umsetzung der Themen und das Ausarbeiten von Interviewfragen für die Podiumsgäste des Forums. Am 30. Oktober werden unter anderen Dr. Christa Thiel (DOSB-Vizepräsidentin Leistungssport), Dr. Michael Ilgner (Vorstandsvorsitzender der Stiftung Deutsche Sporthilfe) sowie Andreas Kuffner (Olympiasieger London 2012 im Ruder-Achter) im BR über die Situation des deutschen Spitzensports diskutieren.

175-Jahr-Feier des Instituts für Sportwissenschaft mit Absolventenfeier

Im Jahr 2014 blickt das Institut für Sportwissenschaft der Universität Tübingen auf sein 175-jähriges Bestehen. Gemeinsam mit dem Förderverein FISPO veranstaltet das IfS hierzu am 18. Juli 2014 eine Feier, in deren Rahmen auch die Verabschiedung der Absolventen stattfindet. Die Feierlichkeiten werden im Sommersemester von einer Studium generale-Ringvorlesung begleitet. Diese widmet sich verschiedenen Aspekten des Themas „Fit für die Zukunft“. In Anlehnung an das interdisziplinäre Leitbild des Tübinger IfS sind Vertreter unterschiedlichster sportwissenschaftlicher Teildisziplinen beteiligt:

- 16. April 2014 (18-20 Uhr)
Einführung: „Fit für die Zukunft – Zur Problematik einer Leitorientierung der modernen Gesellschaft“ (Prof. Ansgar Thiel, IfS Uni Tübingen)
- 23. April 2014 (18-20 Uhr)
„Körperliche Fitness, Gesundheit und Lebenserwartung aus sportmedizinischer Sicht“ (Prof. Andreas Nieß, Sportmedizin, Uniklinikum Tübingen)
- 30. April 2014 (18-20 Uhr)
„Was macht den Menschen fit? Molekulare Determinanten von Fitness und Trainierbarkeit“ (Prof. Wilhelm Bloch, Deutsche Sporthochschule Köln)

- 07. Mai 2014 (18-20 Uhr)
„Fitness im Alter – 25 Jahre lang 40 bleiben“ (Prof. Achim Conzelmann, Uni Bern)
- 14. Mai 2014 (18-20 Uhr)
„Fit in Studium und Beruf – Neue Erkenntnisse zu Sport und Bewegung in der Stress- und Erholungsregulation“ (Prof. Gorden Sudeck, IfS Uni Tübingen)
- 21. Mai 2014 (18-20 Uhr)
„Fit für die sportliche Höchstleistung – Bewegungswissenschaftliche Komponenten sportlicher Leistungsfähigkeit und ihre Optimierung“ (Prof. Veit Wank, IfS Uni Tübingen)
- 28. Mai 2014 (18-20 Uhr)
„Fitness als sportliche Höchstleistung – Neurowissenschaftliche Grundlagen der Leistungsoptimierung“ (Prof. Karen Zentgraf, Uni Münster)
- 04. Juni 2014 (18-20 Uhr)
„Steigerbarkeit der sportlichen Höchstleistung – Wirkmechanismen, Grenzen, Risiken“ (Prof. Perikles Simon, Uni Mainz)
- 18. Juni 2014 (18-20 Uhr)
„Als Verein fit in die Zukunft - Managementtherausforderungen im Spitzen- und Breitensport“ (Prof. Tim Pawlowski, IfS Uni Tübingen)
- 02. Juli 2014 (18-20 Uhr)
„Fitte Schüler, bessere Schüler? Zukünftige Aufgaben des Schulsports“ (Prof. Stefan König, PH Weingarten)
- 09. Juli 2014 (18-20 Uhr)
„Nachwuchsförderung als Nachhaltigkeitsprogramm – Sportwissenschaftliche Begleitung der DFB-Talentförderung“ (Prof. Oliver Höner, IfS Uni Tübingen)
- 16. Juli 2014 (18-20 Uhr)
„Sporthelden – Leitbilder der Moderne?“ (Prof. Karl-Heinrich Bette, Uni Darmstadt)

Weitere Veranstaltungen des IfS

- 13.01.2014: Erstsemester-Symposium des Förderkreis des Instituts für Sportwissenschaft (FISPO) e.V.
- 29.05.-01.06.2014: Deutsche Hochschulmeisterschaften Badminton am IfS

Impressum

Ausgabe: Wintersemester 2013/14

Redaktionsschluss: 21. Oktober 2013

Herausgeber: Institut für Sportwissenschaft der Universität Tübingen

Redaktion: Christoph G. Grimmer

Copyright: Institut für Sportwissenschaft ©

Druck: Institut für Sportwissenschaft

Internet: <http://www.wiso.uni-tuebingen.de/faecher/sportwissenschaft/institut.html>